

GDM-Nachwuchskonferenz 2017 in Essen

Ein Interview

Lukas Baumanns, Norbert Oleksik, Lara Vanflorep und Frederike Welsing

Auf dem Weg durch das Gelände des Essener Jugendhauses St. Altfrid der Beschilderung „GDM NWK 2017“ folgend, ist die Aufbruchsstimmung zu spüren. Mir kommen teils müde wirkende, teils in Gesprächen vertiefte Nachwuchswissenschaftler entgegen.

Als ich das Gebäude betrete, bemerke ich drei Personen, die auf einem roten Sofa sitzen und sich so anregend unterhalten, dass ich mich sofort einlinke.

Guten Tag, habe ich richtig verstanden, dass ihr zu den Glücklichen gehört, die die Gelegenheit hatten, an dem neuen Format der GDM-Nachwuchskonferenz teilnehmen zu können? Was charakterisiert denn überhaupt dieses neue Konzept?

Pauline: Hallo, Sie haben richtig gehört. Bisher gab es Season-Schools, die sich eher an „jüngere“ Promovierende richteten und das Doktorandenkolloquium für Promovierende, die weiter fortgeschritten waren. Die Zusammenlegung verknüpft nun die positiven Aspekte beider Formate. In *Hauptvorträgen* erhielten wir Einblicke in unterschiedliche Forschungsrichtungen und konnten entsprechende Methoden gezielt in unterschiedlichen *Workshops* vertiefen. Gleichzeitig gab es die Möglichkeit, an sogenannten *runden Tischen* unser Forschungsprojekt mit Experten und Doktoranden zu diskutieren. Diese Zusammenführung ist dem Organisationsteam hervorragend gelungen. Durch die gute Vorbereitung sowie die tolle Betreuung und Organisation vor Ort, war die Teilnahme für alle ein voller Erfolg. Daher möchte ich mich im Namen der Doktoranden herzlich beim Organisationsteam bedanken. Ebenso gilt der Dank der GDM, die dies überhaupt erst möglich gemacht hat.

Hannes: Tach auch, ich bin Hannes! Das ist absolut richtig – da muss ich voll und ganz zustimmen. Es war großartig, bekannte Gesichter wiederzusehen und neue kennenzulernen. Man konnte sich über den Fortschritt der Promotionsprojekte von anderen informieren und eigene Ideen zur Diskussion stellen. Besonders gut hat mir die *Hausgruppen* gefallen, die den Abschluss jeden Tages gebildet haben und in denen stets Raum für inhaltliche Diskussion und informelle Vernetzung zwischen den

Teilnehmern geblieben ist. Außerdem ist es toll gewesen in der *Zukunftswerkstatt*, die am letzten Nachmittag stattgefunden hat, Impulse für die Zukunft der GDM zu liefern.

Die Zukunftswerkstatt ist mir im Programm auch aufgefallen. Könnt ihr mir etwas mehr darüber erzählen?

Pauline: In der *Zukunftswerkstatt* haben wir uns Gedanken über die Zukunft der Forschung aber auch der GDM gemacht und diese diskutiert. Dadurch wurde deutlich, dass wir als Nachwuchs in der Zukunft eine bedeutende Rolle innerhalb der mathematikdidaktischen Forschung und der GDM einnehmen werden. Gleichzeitig wurde uns bewusst, welche Aspekte uns persönlich wichtig sind.

Ich finde interessant, dass du, Hannes, eher den informellen Austausch und das Vernetzen hervorhebst und du, Pauline, vor allem die inhaltliche Gestaltung ansprichst. Hieran sieht man, wie vielfältig die Erwartungen und Interessen der Teilnehmer sind. Habt ihr die Auswahl der Vortragsthemen und die Workshops sowie das nicht-wissenschaftliche Angebot als angemessen empfunden?

Hannes: Das nicht-wissenschaftliche Angebot ermöglichte uns einen Austausch auf persönlicher Ebene. Besonders gut fand ich den Ausflug. Ich komme aus Essen und die Zeche Zollverein ist das wohl bekannteste Wahrzeichen im Ruhrpott, das ich natürlich auch schon ein oder andere Mal besucht habe. Es war eine gute Gelegenheit, um mit den anderen über Themen zu sprechen, die über die Mathematikdidaktik hinausgehen.

Pauline: Einen Überblick über die Forschungsmethoden erhalten zu haben, hat mich im Hinblick auf mein Forschungsprojekt für einzelne Aspekte sensibilisiert, die ich unbedingt weiterverfolgen möchte. Workshops und runde Tische konnte ich so auswählen, dass sie meinem Forschungsinteresse entsprachen und ich Anregungen für meine weitere Arbeit erhalten habe. Da durch diese Flexibilität unterschiedlichste Bereiche abgedeckt werden konnten, hatte jeder Doktorand die Möglichkeit, ent-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Nachwuchskonferenz am 20. 9. 2017 auf dem Gelände der Zeche Zollverein (Foto: Privat)

sprechend seines Forschungsinteresses, Forschungsstands und persönlichen Anliegens Workshops und runde Tische zu besuchen.

Prof. M. Piri: Da stimme ich Pauline vollkommen zu. Während der Konferenz wurden unterschiedliche Forschungsperspektiven diskutiert. Timo Leuders läutete die Konferenz mit seinem Vortrag „Was ist bei einem Promotionsprojekt (un)möglich?“ ein und gab erste Einblicke in verschiedene Forschungsrichtungen, die im weiteren Verlauf der Nachwuchskonferenz vertieft wurden. So fokussierte Lieven Verschaffel Interventionsstudien und deren Konzeption. In den darauffolgenden Tagen konnten die Doktoranden außerdem Inhalte zu qualitativen Forschungsmethoden bei Bettina Rösken-Winter sowie zu quantitativen Forschungsmethoden bei Detlev Leutner hören. Wie sich diese beiden Richtungen kombinieren lassen, zeigte Benjamin Rott in seinem Vortrag zu Mixed Methods.

Verstehe ich das also richtig, dass renommierte Wissenschaftler tatsächlich vor Ort waren? Welche Rolle nehmen denn die Experten eurer Meinung nach bei einer solchen Konferenz für Nachwuchswissenschaftler ein?

Pauline: Das stimmt – eine Nachwuchskonferenz wäre ohne die Teilnahme und das Engagement von Experten nicht möglich. Wir als Nachwuchswissenschaftler profitieren von den vielfältigen Erfahrungen der Experten. Wenn wir schon beim Thema sind, möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich bei allen Experten bedanken, die während der Nachwuchskonferenz unterschiedliche Angebote gestaltet haben und uns vor und nach diesen für Gespräche zur Verfügung standen. Ganz besonderer Dank gilt Wilfried Herget, der die gesamte Woche mit uns verbracht hat und jederzeit ein offenes Ohr sowie vielfältige Impulse für uns bereithielt.

Prof. M. Piri: In den vergangenen Tagen haben wir als Experten unterschiedliche Rollen eingenommen. In Vorträgen, Workshops und den runden Tischen konnten wir den Nachwuchswissenschaftlern vielfältige inhaltliche und methodische Impulse geben. Insgesamt sehe ich uns in einer beratenden Funktion. Es ist allerdings unerlässlich, dass das Angebot der Experten von den Doktoranden angenommen wird, dass sie uns das nötige Vertrauen entgegenbringen, auf uns zukommen und Fragen stellen. Erst dann kann dieses Konzept eine gewinnbringende Symbiose darstellen.

Vielen Dank, ich habe nun ein breites und vielfältiges Bild von der ersten GDM Nachwuchskonferenz erhalten. Eine abschließende Bitte: Welches Wort beschreibt aus eurer Sicht die vergangene Woche am besten?

Pauline: „Gewinnbringend“.

Hannes: „Bekakeln“ – so nennen wir es im Ruhrpott, wenn Dinge ausdiskutiert und besprochen werden, aber auch informell gequatscht wird.

Prof. M. Piri: „Wegweisend“ – einerseits konnten wir als Experten dem Nachwuchs verschiedene Perspektiven und Wege aufzeigen, andererseits wurden die Wünsche und Visionen der „neuen Generation“ deutlich.

Ich verabschiede mich von allen und wir bemerken erst jetzt, dass um uns herum bereits die Auf-

räumarbeiten abgeschlossen werden. Von der GDM Nachwuchskonferenz 2017 ist fast nichts mehr zu sehen, dennoch werden viele Eindrücke mit nach Hause genommen. Das Organisationsteam entfernt nun auch die Beschilderung, der ich jetzt gedankenversunken in entgegengesetzter Richtung folge und den Heimweg antrete.

Lukas Baumanns, Universität zu Köln
Email: lukas.baumanns@uni-koeln.de

Norbert Oleksik, Universität Würzburg
Email: norbert.oleksik@mathematik.uni-wuerzburg.de

Lara Vanflorep, Bergische Universität Wuppertal
Email: vanflorep@uni-wuppertal.de

Frederike Welsing, Bergische Universität Wuppertal
Email: welsing@uni-wuppertal.de

Einladung zur Mitgliederversammlung der GDM

Universität Paderborn, 8. 3. 2017

Ort: Universität Paderborn, Audimax
Beginn: 16:00 Uhr

Tagesordnung

- Top 1. Bestätigung des Protokolls, Beschluss der Tagesordnung
- Top 2. Bericht des Vorstands
- Top 3. Bericht der Kassenführerin bzw. des Kassenprüfers
- Top 4. Entlastung des Vorstands

- Top 5. Wahlen
 - 2. Vorsitzende/r, Schriftführer/in, Kassenprüfer/in, Beirat
- Top 6. GDM Jahrestagung 2019 in Regensburg
- Top 7. Zeitschriften
- Top 8. Verschiedenes

Andreas Vohns, Schriftführer der GDM

Angebote der GDM-Nachwuchsvertretung im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung GDMV

Andreas Frank, Johanna Goral und Mona-Lisa Maisano

Die Nachwuchsvertretung der GDM organisiert auch in Paderborn wieder verschiedene Programmpunkte für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Eröffnet wird das Nachwuchsprogramm mit dem *Nachwuchstag* am Sonntag, den 4.3.2018. Dieses Angebot ist vorwiegend an den Bedürf-

nissen der Doktorand*innen im ersten Jahr ihres Promotionsprojektes ausgerichtet. Hier besteht die Möglichkeit, andere Promovierende aus dem deutschsprachigen Raum kennenzulernen und dabei an drei Veranstaltungsformaten teilzunehmen: